

6.11.46.

Mein lieber Junge,

ganz schnell, bevor wir zur K.T.S. fahren, diese Zeilen. Deinen Brief mit der Einlage der Copie Deines Briefes an Dieter haben wir eben mit der heutigen Post erhalten. Mutti wiederholt ihre Bitte, die sie Dir vorgestern abend über's Telephon mitteilte: Schicke den Brief an Dieter noch nicht ab! Wir haben im Augenblicke keine Zeit, Dir ausführlich in dieser Hinsicht zu schreiben, werden es aber sobald tun, als wir die notwendige Zeit erübrigen können. Wenn Mutti heute abend nicht zu abgespannt ist, wird sie Dir antworten, nehme ich an.

Die Arbeit in der Praxis war heute morgen wenig erfreulich: eine Mutter war mit ihrem Kinde da und erzählte uns wie viel besser das Kind wäre; fünf Minuten später war sie bei Roarks, um zu versuchen einen Wagen nach Damascus zu bekommen, da, wie sie behauptete, ich gesagt hätte, ich könnte dem Kinde nicht helfen und es müßte sterben. Einfach aus der Luft gegriffen! Nicht mit einem Worte hatte ich irgend etwas Derartiges auch nur erwähnt.- Andere, die seit langer Zeit meine Gutmütigkeit auszunützen versuchen. Es ist manchmal Übelkeit erregend, wenn man solche Dinge erlebt. Ich bin aber froh, daß es nicht immer so ist.

Von Margrit kam heute ein zuversichtlicher Brief. Wenn Mutti ihn heute nicht einlegen will, wird sie das sicher in den nächsten Tagen tun. Überhaupt glaube ich bei Margrit in letzter Zeit eine sehr starke Entwicklung zu Zielbewußtheit und Selbstständigkeit feststellen zu können, was in ihrem Falle ja besonders erfreulich ist, weil es so dringend notwendig war. Mit ihren Arbeiten kommt sie augenscheinlich ganz gut voran, nachdem ihr im Anfang Spanisch ganz erhebliche Schwierigkeiten gemacht hatte. Besonders begeistert scheint sie von Psychologie und Sociologie zu sein. Natürlich hat sie nicht dauernd A's, aber das ist, wie ich Euch beiden wiederholt gesagt habe, auch gar nicht wichtig. Für nächsten Sommer hat sie ganz bestimmte Pläne. Sie will Spezial Kurse in Philosophie und Psychologie nehmen. Wir haben keine Einwendungen, wenn ihr Gesundheits- und Kräftezustand entsprechend sind.

Das Telefongespräch vorgestern abend hat uns gut getan; wir beiden Alten hatten es ebenso nötig wie Du! Wir hoffen und wünschen nur, daß es auch Dir ein wenig über Deine Verstimmung hinweggeholfen hat. Jedenfalls war es für uns schön, mit Dir, wenn auch nur für ein paar Minuten zu sprechen. Ich persönlich möchte es gern bald wiederholen, schreibe Dir aber vorher den Tag, an dem wir versuchen wollen, Dich zu erreichen. Du darfst dabei natürlich nicht vergessen, daß im letzten Augenblicke irgendein Notfall dazwischen kommen kann, der mich von der Fahrt nach Chidhowie zurückhält. Ich würde Vorschlagen, daß Du Dich an einem solchen Abend mit einem guten Buche hinsetzt und wartest; kommt unser Anruf, dann bist Du bereit und wirst nicht in einem wichtigen Gedankengange gestört. Kommt er -der Anruf- nicht, dann weißt Du, daß wir verhindert sind.

So, Schluß! mein Essen ist fertig. Lebe wohl. Alle guten Wünsche und herzlichen Gruß und Kuß von

Deinem

Papa

Lieber Jochenmann,  
werde nicht ungeduldig wegen des Briefes an Dieter,  
aber ich wünsche mir so sehr, dass Du ihn nicht abgeschickt  
hast und auch nicht abschicken wirst.- Schreibe noch mal  
Deine Telefon-Nr. - Kuss Mutti